

# Wirtschaft wieder Ressort der Stadt

Eigenes Personal und Aufgabengebiet  
für die Ansiedlungspolitik in Unna

Von Sebastian Smulka

**Unna. In der Wirtschaftsförderung setzt die Stadt Unna wieder auf mehr Eigenständigkeit. Eigene Kapazitäten sollen dafür geschaffen werden – mindestens in Ergänzung zur kreiseigenen WFG, vielleicht sogar als Ersatz.**

Dass die Zusammenarbeit mit der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft auf den Prüfstand kommt, ist nicht überraschend. Standortverlagerungen Unnaer Unternehmen in den Inlogpark bei Bönen und Hamm hatten bei Politikern in Unna zwiespältige Reaktionen ausgelöst, wurden Betriebe wie das Stahlwerk und das Lidl-Lager zwar in der Region, aber nicht in der Stadt gehalten. Kritiker warfen der WFG vor, diese Unternehmen in enger Betreuung aus Unna herausgeführt zu haben, ohne dass die Stadt einbezogen war.

Manches wurde daraufhin verändert. Die für Unna zuständige WFG-Mitarbeiterin berichtet häufiger vor politischen Gremien und vermag dabei Eindruck zu hinterlassen. Dennoch läuft nun eine verstärkte „Denkarbeit“ für eine Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung für Unna an. Grundlage dafür waren Anträge von CDU, SPD und FLU, eigene Kapazitäten für die Wirtschaftsförderung zu schaffen. Die Werkstatt, in der dies weiter ausgetü-

telt wird, ist die WBU. Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt sind Konzernmutter unter anderem für die Stadtwerke, die Bäder und die Parkhäuser, waren in früheren Zeiten sogar einmal Arbeitgeber eines eigenen Wirtschaftsförderers, bevor diese Aufgaben auf die WFG verlagert wurden. Seit 2012 sind WBU und WFG Vertragspartner. Und seit Montag liegt der WBU-Geschäftsführung ein Auftrag vor, gegebenenfalls auch über „Modifikationen“ des Vertrages nachzudenken, der 2018 ohnehin ausläuft.

Viele Fragen in diesem Kontext sind noch offen. Fest steht das Ziel, eine „engere Verzahnung“ der Arbeit von WFG und Stadt in dem Vertrag zu fixieren. Auch das Placet für eine Stellenausschreibung ist der WBU-Geschäftsführung vom Aufsichtsrat erteilt worden. 60.000 Euro für das kommende und jährlich 90.000 Euro für die Folgejahre stehen bereits im Wirtschaftsplan der WBU. Unklar ist allerdings, wie die Aufgabenverteilung aussehen soll, denn Doppelstrukturen oder ein Gegeneinander will die Stadt sicherlich nicht finanzieren. Selbst ein Rückzug aus der gemeinsamen Wirtschaftsförderung im Kreis scheint nicht ausgeschlossen, wengleich wenig wahrscheinlich. Bis zum Frühling dürfte das Thema greifbarer werden.

## Ressort für Wirtschaft

**Unna.** Um die Wirtschaftspolitik für Unna will sich die Stadt wieder im stärkeren Maße selbst kümmern. Nach Anträgen von CDU, SPD und FLU beginnt die „Denkarbeit“ an Konzepten, die Unna aus der Abhängigkeit von der kreiseigenen WFG befreien sollen. **7 Seite 17**